

Liebe Lesende!

Drei junge Männer sitzen abends zusammen und unterhalten sich über ihre Zukunftspläne:



„Ich werde eine Traumkarriere machen, viel Geld verdienen und dann mit 50 dolce Vita...“, sagt der eine.

Seine zwei Kumpels geben ihm Recht: „Das hast Du Dir verdient, bei deinen Superzeugnissen.“

„Ja, und der Studienplatz ist mir schon zugesichert. Intelligent und fleißig, - hat der Studienberater gesagt und mir sogar ein Stipendium gegeben, weil ich so begabt bin für das Fach.“

Was kann da noch schiefgehen?

Der zweite ist ein ausgezeichneter Sportler. Er ist gesund, vital und leistungsfähig. Und er hat Ehrgeiz. Er will in den Leistungssport, will unter den Besten der Welt rangieren. Wenn andere ihn bewundern oder beneiden, fühlt er sich wohl.

Der dritte ist ein Kind reicher Eltern. Von klein auf hat er alles bekommen, was er sich wünschte. Er fühlt sich sicher bei dem Gedanken, dass ihm viel Geld zur Verfügung steht. Und manchmal träumt er auch schon von der riesigen Erbschaft.

Sind das nicht großartige Voraussetzungen für einen Start ins Leben? Sie werden es packen! Da wird das Leben schon gut laufen, sie werden es zu etwas bringen! Und die drei denken bei sich ebenso – ob sie es nun laut herausposaunen oder nicht. Sie rühmen sich im eigentlichen Sinne, sie bilden sich auf ihren Besitz und ihre Fähigkeiten etwas ein.

Doch Gott sieht das ganz anders: **„Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums.“** Weisheit, Stärke und Reichtum mögen beim Start ins Leben zwar einen gewissen Wert haben. Aber sie entscheiden letztlich nicht darüber, ob das Leben gelingt.

Sie können auch alle verloren gehen – schneller, als man denkt. Darum ist dieses Gotteswort eine Mahnung an alle, die sich auf diese oder ähnliche Voraussetzungen verlassen – auf Intelligenz, Ausbildung, Vitalität, Stärke, Gesundheit, soziale Stellung, Macht oder Besitz und das zum Maßstab für Gelingen machen.



Zugleich ist dieses Gotteswort ein **Trost** für diejenigen, die von alledem nicht viel vorzuweisen haben. Es ist ein Trost für alle, die nur Durchschnitt sind oder gar unter dem Durchschnitt liegen – ein Trost für Einfältige, Schwache, Kranke, Machtlose, Mittellose, Arme. Gott zeigt in diesem Wort nämlich, dass es auch für sie einen Grund zum Rühmen gibt. Auch sie haben etwas, worauf sie sich verlassen können und womit in ihrem Leben alles gut wird. Dieser eine Grund zum Rühmen ist zugleich der einzig tragfähige auch für die Weisen, Starken und Reichen. Es ist letztlich der einzige Grund zum Rühmen für alle Menschen: „**Wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug sei und mich kenne, dass ich der Herr bin.**“

Dieses Klugsein hat nichts mit Intelligenz, Bildung und gutem Elternhaus zu tun. Diese Klugheit wird durch Gottes Wort gewonnen.

Wer klug ist und Gott durch das Wort erkennt, wer sich im Glauben an Jesus Christus hält, dem wird das Leben gelingen, auch wenn äußerlich alles fällt. Und es wird alles fallen, früher oder später. Den Weisen wird sein Gedächtnis einmal im Stich lassen, er wird vielleicht sogar kindisch werden. Die Kräfte des vitalen Sportlers werden einmal nachlassen. Und wenn der Reiche seinen Besitz nicht zuvor sowieso verliert, wird er einmal an den Punkt kommen, wo er merkt: Die wirklich wertvollen Dinge im Leben kann man nicht kaufen; was nützt mir all mein Geld?

Aber der Ruhm, den Herrn zu kennen, der bleibt in Ewigkeit. Auch in der allergrößten Schwachheit bleibt dieser Ruhm bestehen, sogar in der bitteren Todesstunde: der Ruhm, dass Gottes Barmherzigkeit, seine Liebe und Gnade, über uns triumphiert, weil Gott durch Christus uns vergeben hat.

Herzlich. Ihre Katharina Seuffert

